

Erste Bemusterungen für Innenausstattung beim „HdG“

– Bau- und Umweltausschuss tagte – Nein zu zwei Einfriedungsmauern -
Mallersdorf-Pfaffenberg (al) Der Bau- und Umweltausschuss des Marktes machte sich am Donnerstagabend vor Ort ein Bild vom Baufortschritt beim „Haus der Generationen“ in der Straubinger Straße. Zudem wurden einige Materialien für den Innenbereich ausgewählt. Sein Veto legte der Ausschuss bei zwei geplanten Mauern in Upfkofen bzw. Pfaffenberg ein. Architekt Thomas Neumann erläuterte bei der größten Baustelle des Marktes, dem „Haus der Generationen“, den derzeitigen Stand der Bauarbeiten. Die Stahlkonstruktionsarbeiten sind so gut wie abgeschlossen. Die Beschichtung dieser Stahlteile in der Brandschutzklasse F 30 läuft gerade. Begonnen hat die Zimmerei Schmid aus Ascha bereits mit der Unterkonstruktion der Fassade im oberen Gebäudebereich. Dabei handelt es sich nach Aussage von Neumann um Dreischicht-Platten, auf die anschließend die Dämmung aufgebracht wird und dann die Holzverschalung. Besichtigt wurde auch der Anbau im Süden. Der Rohbau hierfür ist abgeschlossen. Der Architekt und 1. Bürgermeister Karl Wellenhofer zeigte im Untergeschoss die einzelnen Räume für die Mutter-Kind-Gruppe, die Bücherei usw. auf. Die Stützen werden in der kommenden Woche entfernt. Als nächstes stehen dann die Fassadenbauarbeiten durch eine Spezialfirma aus Eggenfelden und die Dacharbeiten an. Im September will man dann schon mit den Innenausbauarbeiten beginnen.

In einigen Räumen Parkett.

Im kleinen Sitzungssaal des Rathauses wurden schließlich die Beratungen fortgeführt. Die Architekten Thomas Neumann und Marco Heinsdorff hatten einige Muster parat, was die Innenausstattung angeht. Ziemlich einig war man sich über das Parkett. Die beiden Markträte Bernhard Mally und Robert Rauch brachten hier ihre beruflichen Erfahrungen mit ein und die zentrale Frage war schließlich „geölt“ oder „lackiert“. Das Parkett, so der Tenor, wird in Form eines Hochkantlamellenparkets in Eiche ausgeführt, und zwar wegen der leichteren Pflege lackiert. Unstrittig war auch das Holzfurnier für die Türboxen, für welches ebenfalls Eiche ausgewählt wurde. Nicht ganz konform war man mit den Architekten was die Auswahl der Fliesen für den Sanitärbereich angeht. Die Architekten schlugen hier kleinformatige Fliesen in der Größe 5 x 5 cm vor. Marktgemeinderätin Margarete Stadler war der Meinung, dass diese Fliesengröße und die vielen Fugen von der Pflege her Probleme bereitet. Der Ausschuss legte sich daher noch nicht abschließend fest und verlangte vom Architekturbüro zusätzliche Vorschläge. Diplomingenieur Thomas Schmid präsentierte in der Folge die angedachten Sanitärgegenstände. Im großen und ganzen wurden diese auch gebilligt, lediglich bei einem Detail verlangte man eine Ausstattungsvariante, welche bei Beschädigungen leichter auswechselbar ist.

Nicht mit allem einverstanden.

Im Anschluss daran wurden einige Baupläne behandelt. Mit den Bauvorhaben von Karl Sandbiller aus Upfkofen zum Neubau einer landwirtschaftlichen Unterstellhalle bestand ebenso Einverständnis, wie mit der Erweiterung eines Wohnhauses in der Brünnlstraße durch Marco Zirngibl. Robert und Tanja Ullrich aus der Alois-Kainz-Straße in Pfaffenberg legten Pläne für den Neubau einer Doppelgarage vor. Der Ausschuss hatte erhebliche Bedenken, weil der Stellplatz nur 1 m tief ist. Bei einer Zustimmung würde man von der bisherigen konsequenten Linie abweichen. Die Ausschuss zeigte

sich letztlich mit dem Bauantrag nicht einverstanden und akzeptierte auch den Kompromiss der Verwaltung nicht. Er bestand auf einen Stellplatz von 5 m.

In Upfkofen beantragte eine Bauherrin die Befreiung von der Einziehungssatzung, und zwar hinsichtlich der Einfriedung. Die Satzung enthält entlang der Straße einen Zaun aus Holz oder Metall. Die Antragstellerin plant jedoch eine Mauer mit Natursteinen. Ein Muster wurde aufgezeigt. Die Mehrheit des Ausschusses war der Auffassung, dass diese Mauer an dieser Stelle nicht passend ist und daher wurde der Befreiungsantrag abgelehnt.

Auch beim nächsten Beratungsgegenstand ging es um die Errichtung einer Mauer, und zwar in der Josef-Feldschmidt-Straße. Der Bebauungsplan „Mitterlohe Ost“ sieht dort einen Holzzaun bzw. einen Maschendrahtzaun vor. Der Grundstückseigentümer plant jedoch zum Nachbarn und zur Straße hin eine verputzte Ziegelmauer. Der Ausschuss befürchtete an der Straßenfront eine Störung des Orts- und Straßenbildes und verweigerte die Zustimmung. Akzeptiert wurde die Abgrenzungsmauer jedoch zur Nachbargrenze hin.

Neue Schrift für das Kriegerdenkmal.

Von 2. Bürgermeister Trepesch und Marktgemeinderat Rauch lag eine Anregung zur Erneuerung der Beschriftung des Kriegerdenkmals in Pfaffenberg vor. Bauamtsleiter Lederer zeigte die verwitterten Teile der beiden Platten auf. Theoretisch könnte man nur diese Passagen ausbessern, was jedoch im Interesse eines einheitlichen Erscheinungsbildes nicht ratsam ist. Der Steinmetzbetrieb Alfred Kainz legte ein Kostenangebot vor. Die Maßnahme ist im Haushalt 2011 nicht enthalten, weshalb es in der folgenden Aussprache hauptsächlich darum ging, ob man sie heuer noch abwickelt oder erst im kommenden Jahr. Schließlich rang man sich durch, die Erneuerung der Schrift noch heuer durchführen zu lassen, nicht zuletzt deswegen, weil die Kirchenstiftung in diesem Bereich das feuchte Mauerwerk ebenfalls sanieren läßt.

Zum Schluß zeigte Bürgermeister Wellenhofer noch die gelungene Instandsetzung der Laberbrücke bei Steinkirchen auf.

Bild: Die Architekten Neumann und Heinsdorff informierten vor Ort den Ausschuss und einige interessierte Markträte und Bürgern über den derzeitigen Stand der Bauarbeiten beim „Haus der Generationen“ .